

Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Aktionsplan für die Stadt Bad Camberg



Inhalt

Beschlüsse in den kommunalen Gremien	5
Überblick über bisherige Maßnahmen der Stadt Bad Camberg im Zusammenhang mit der Erzeugung und Nutzung von regenerativen Energien sowie Förderprogramme zur Umsetzung privater Maßnahmen.....	6
Überblick über bisherige Maßnahmen der Stadt Bad Camberg	8
CO2-Startbilanz (Stand: 21.01.2021)	9
Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte.....	9
Maßnahmenblätter zur Beschreibung der Maßnahmen und Projekte	10
Evaluierung und Fortschreibung	11
Förderung erneuerbarer Energien im Stadtgebiet.....	11
Mobilität	11
Entsiegelung.....	12
Klimaanpassung.....	12
Starkregen:.....	12
Trinkwasser.....	13
Hitzeschutz:	13
Pressespiegel.....	14

Die Stadt Bad Camberg ist seit dem 5. August 2019 Mitglied der Klima-Kommunen in Hessen.

Integrierter
Klimaschutzplan
Hessen 2025



Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“

Der Klimawandel und die Anpassung an seine Folgen sind eine zentrale Herausforderung der Gegenwart. Hessische Städte, Gemeinden und Landkreise sind aktiv, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren und um sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen.

Das Land Hessen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 seine Treibhausgasemissionen um 30 % und bis 2025 um 40 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Bis 2050 soll das langfristige Ziel der Klimaneutralität erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 90 %.

Im Lichte des Pariser Weltklimaabkommens und der Klimaziele des Landes Hessen strebt die Unterzeichnerin / der Unterzeichner dieser Charta das Ziel an, bis 2050 klimaneutral zu werden. Der unterzeichnenden Kommune ist freigestellt, sich dazu ergänzend eigene Zwischenziele zu setzen. Die Kommune stellt einen Aktionsplan zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort auf, um darzulegen, wie sie ihre Ziele erreichen will.

Dieser enthält:

- die Erfassung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes der Kommune,
- eine Darstellung der geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung sowie
- die Darstellung des Treibhausgasminderungspotenzials der geplanten Klimaschutzmaßnahmen.

Der Aktionsplan wird mindestens alle fünf Jahre aktualisiert. Ein Klimaschutzkonzept kann den Aktionsplan ersetzen, ist aber um den Anpassungsbereich zu ergänzen. Die Kommunen verpflichten sich zudem, jährlich über ihr Engagement für den Klimaschutz und in der Anpassung an den Klimawandel zu berichten.

Die Unterzeichnerin / der Unterzeichner bleibt solange Mitglied im Bündnis der Klima-Kommunen, wie sie / er dieser Selbstverpflichtung nachkommt.

05.08.2019

Datum / Unterschrift
Bürgermeister / in


Jens-Peter Vogel
Bürgermeister


Peter Bernbach
Erster Stadtrat

Damit will die Stadt Bad Camberg ein Zeichen für mehr Klimaschutz auf regionaler und lokaler Ebene setzen.

Die entsprechende Urkunde mit Datum vom 24. September 2019:



Beschlüsse in den kommunalen Gremien

Der Beitritt zu den Klima-Kommunen erfolgte nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27. Juni 2019

**Punkt 19: Antrag der SPD-Fraktion vom 09.06.2019 betr. Klima-Kommune
Vorlage Nr. A/2019/0023**

Der Stadtverordnete Eufinger begründet den folgenden Antrag.

Antragstext:

Fragen rund um die verschiedenen Möglichkeiten einer zukunftsgewandten und ganzheitlichen Klimapolitik sind zu Recht auf die vorderen Plätze der politischen Agenda vorgerückt. Zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen bedarf es einerseits einer fachkundigen Beratung als Entscheidungsgrundlage, etwa in Form einer kommunalen CO²-Bilanz oder eines Aktionsplanes zur Reduktion der Emission von Treibhausgasen. Andererseits müssen besonders für kostenintensive Projekte nach Möglichkeit Fördermittel und Zuschüsse akquiriert werden. Beides, Informationen und Förderung, bietet die Initiative „Hessen aktiv - die Klima-Kommunen“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Die Stadt Bad Camberg setzt sich mit Nachdruck für Klimagerechtigkeit, den verantwortungsvollen Umgang mit Natur, Umwelt und Ressourcen ein und steht für eine klimafreundliche und nachhaltige Politik, wie sie von der Initiative gefördert wird. Aus diesem Grund möge die Stadtverordnetenversammlung den folgenden Beschluss fassen:

1. Die Stadt Bad Camberg unterzeichnet die Charta „Hessen aktiv - die Klima-Kommunen“ und tritt dem Bündnis bei.
2. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung unter Beteiligung der Fachstelle bei der Landes- EnergieAgentur wird über die Charta und das Bündnis sowie die zu ergreifenden Maßnahmen (Erstellen einer kommunalen CO²-Bilanz, etc.) berichtet und über Fördermöglichkeiten, die sich im Rahmen des Bündnisses und anderer Programme ergeben aufklären.

Die Stadtverordnete Häuser-Eltgen begrüßt im Namen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen den Antrag. Sie sieht in dem Antrag zunächst einen ersten kleinen Schritt, der die Verwaltung kaum belasten wird. Sie hofft, dass sich dann im weiteren Verlauf auch konkrete Maßnahmen entwickeln.

Der Stadtverordnete Hofmeister sieht in dem Beitritt zu dem Klimabündnis durchaus auch Verpflichtungen und Arbeit auf die Stadt und die Verwaltung zukommen. Aufgabe der politischen Gremien wird es dann sein, den Prozess zu beobachten, zu verfolgen und auch zur Umsetzung beizutragen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die Stadt Bad Camberg unterzeichnet die Charta „Hessen aktiv - die Klima-Kommunen“ und tritt dem Bündnis bei.
2. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung unter Beteiligung der Fachstelle bei der Landes- EnergieAgentur wird über die Charta und das Bündnis sowie die zu ergreifenden Maßnahmen (Erstellen einer kommunalen CO²-Bilanz, etc.) berichtet und über Fördermöglichkeiten, die sich im Rahmen des Bündnisses und anderer Programme ergeben aufklären.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 31

Entspricht: einstimmig angenommen

Überblick über bisherige Maßnahmen der Stadt Bad Camberg im Zusammenhang mit der Erzeugung und Nutzung von regenerativen Energien sowie Förderprogramme zur Umsetzung privater Maßnahmen.

Die Stadt Bad Camberg förderte bereits in der Vergangenheit durch Zuschüsse den Bau von privaten Fotovoltaikanlagen und solarthermischen Anlagen. So wurden alleine in den Jahren 2007 bis 2013 rund 225.000 Euro an Zuschüssen ausgezahlt. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2010 bis 2013 auch Zuschüsse für Wärmedammaßnahmen und den Austausch von Fenstern in Höhe von insgesamt rund 37.000 Euro an Camberger Bürgerinnen und Bürger ausgezahlt.

Neben diesen Zuschüssen hat die Stadt Bad Camberg auch in eigene Fotovoltaik-Anlagen investiert und gemeinsam mit der eigens dafür gegründeten Erneuerbare Energien GmbH auf geeigneten Dächern Fotovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 434,12 Kw/Peak installiert.

Gemeinsam mit den insgesamt 9 Windkraftanlagen, die es in Bad Camberg gibt, wurde so eine Gesamtleistung von 43.145.030 kWh (Stand 2018) aus regenerativer Energie in das Stromnetz eingespeist.

Regenerative Energien in Bad Camberg Einspeisedaten bis 31.12.2018 nach Energieträger *

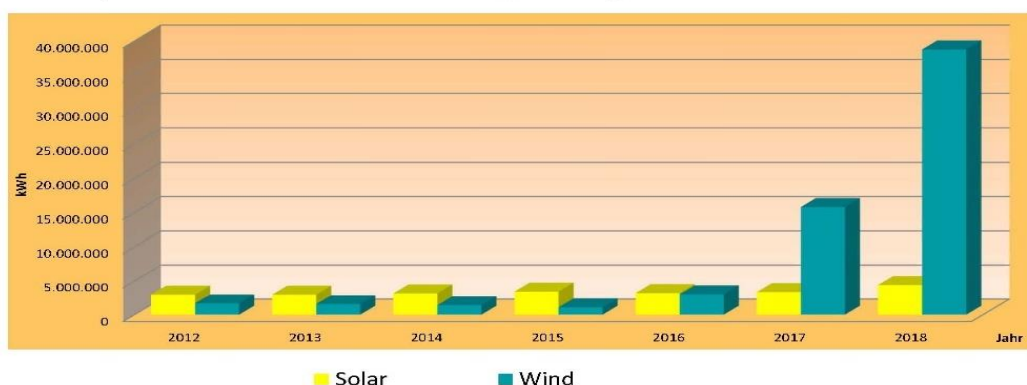


Energieträger	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Solar	2.984.203	2.981.099	3.166.251	3.430.973	3.215.781	3.357.138	4.389.516
Wind	1.668.260	1.562.200	1.398.640	1.089.670	3.027.448	15.771.962	38.755.514
Summe	4.652.463	4.543.299	4.564.891	4.520.643	6.243.229	19.129.100	43.145.030
Deckungsgrad	10,59%	10,34%	10,39%	10,29%	14,20%	43,52%	98,16%

*Einspeisemengen (kWh) gemäß Erneuerbare Energien Gesetz (EEG)

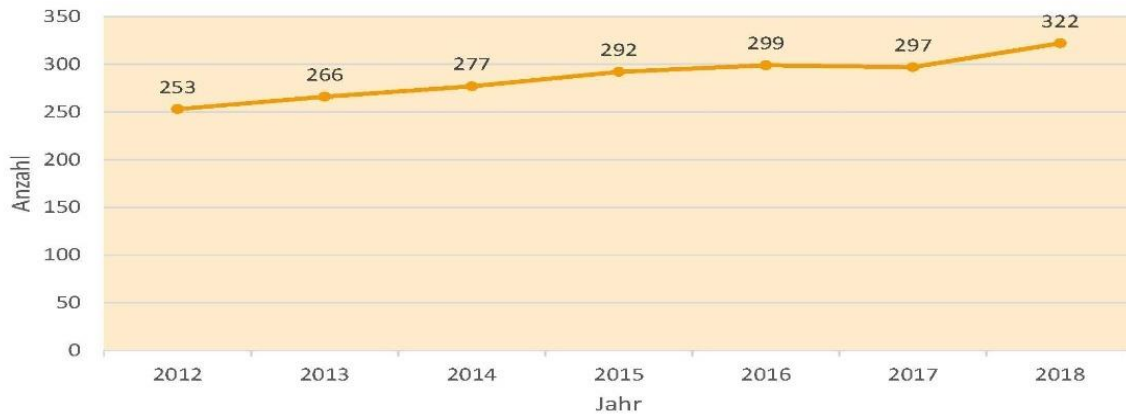
** Verbrauchsbasis Konzessionsabgabenabrechnung 2016

Einspeisedaten nach Energieträger



Neben den Windenergieanlagen tragen auch die privaten und kommunalen Fotovoltaikanlagen in Bad Camberg zu diesem Ergebnis bei.

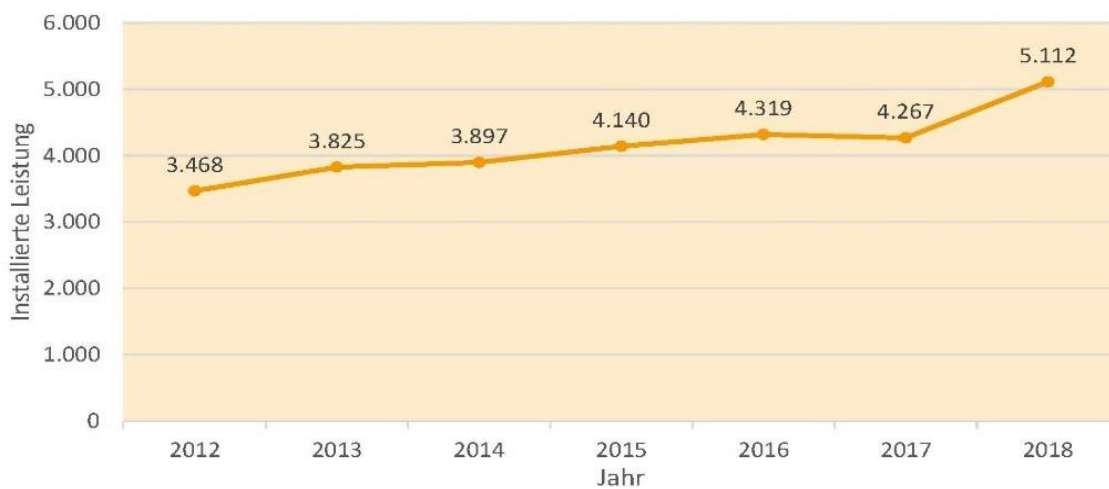
Anzahl installierte Anlagen Photovoltaik



Süwag Energie AG · 17.09.2019

2

Installierte Leistung Photovoltaik



Süwag Energie AG · 17.09.2019

3

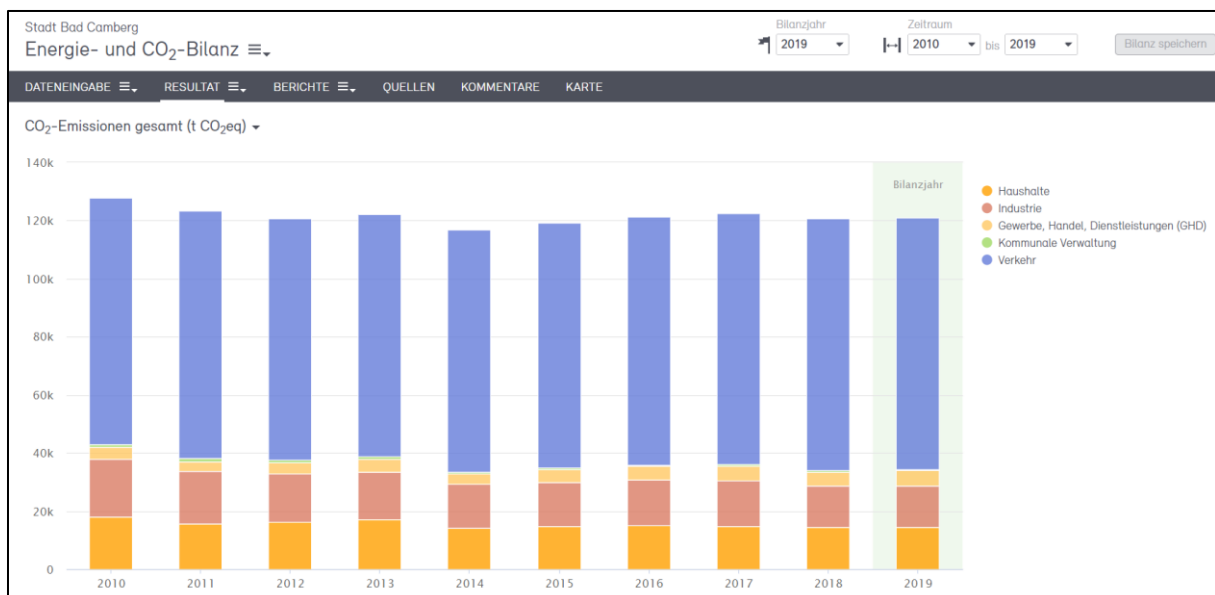
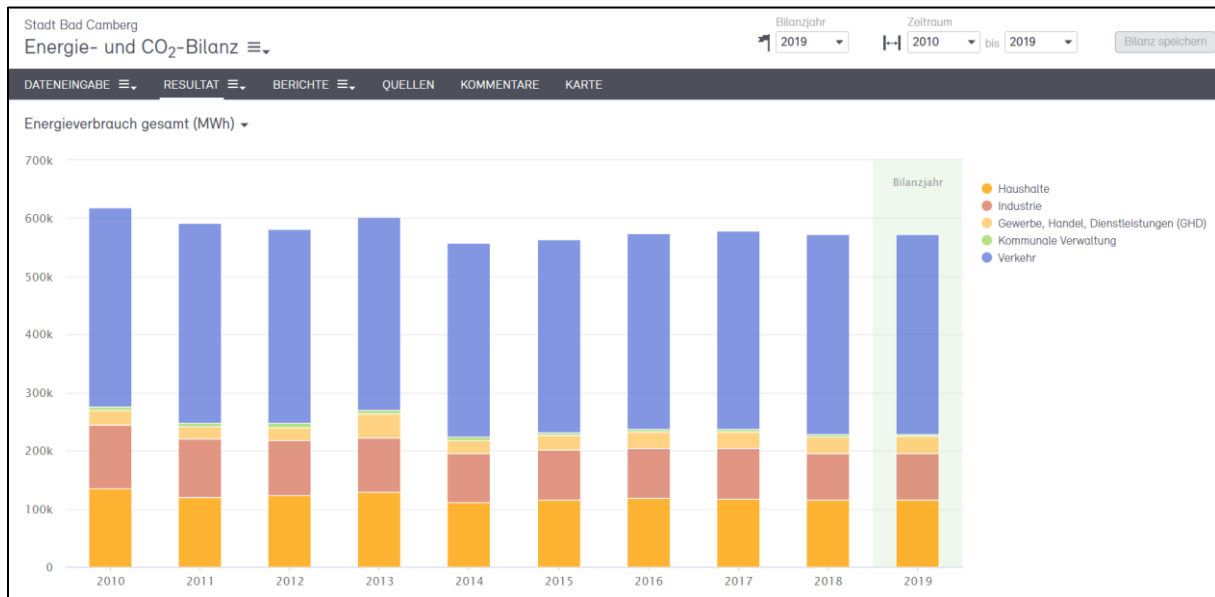
Überblick über bisherige Maßnahmen der Stadt Bad Camberg

Folgende Maßnahmen und Projekte wurden bzw. werden bereits als Beiträge zum Klimaschutz umgesetzt.

- E-Carsharing
- Digitale Sitzungsunterlagen
- Mitfahrbänke
- Kommunale Blühwiesen
- Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen
- LED-Straßenbeleuchtung
- Annäherung Passivhausstandard bei Kitaplanung
- Pendlerparkplatz Autobahn
- Sukzessive Umrüstung der Büros in der Verwaltung auf LED-Beleuchtung
- Der Neubau der Kindertagesstätte „St. Mauritius“ in Erbach erfolgt nach den Beschlüssen der städtischen Gremien in einem passivhausähnlichen energetischen Standard. Neben dieser Bauweise tragen moderne Lüftungsanlagen und eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gebäudes zu einer nachhaltigen energieoptimierten Bewirtschaftung der Kindertagesstätte bei.
- Stadtradeln
- Organisation eines Fahrradverleihs, auch mit Pedelecs. (erfolgt im Zeitraum August bis Dezember)

CO₂-Startbilanz (Stand: 21.01.2021)

Für die Stadt Bad Camberg wurde eine CO₂-Bilanzierung mittels des Programmes EcoRegion erstellt. Hierzu wurden die durch den ortsansässigen Energielieferanten Syna übermittelten Energiebedarfsmengen der Jahre 2010-2019 verwendet. Weiterhin flossen in die Bilanzierung die Verbrauchsdaten der kommunalen Liegenschaften für diesen Zeitraum ein.



Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte

Der Einstieg und die Grundlage in die Beratungen bzw. Diskussionen zum Aktionsplan hat ein Entwurf der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen gebildet. Dieser Entwurf soll im Laufe der politischen Beratungen und im Laufe der Jahre regelmäßig an die klimapolitischen Ziele der Stadt Bad Camberg angepasst werden.

Maßnahmenblätter zur Beschreibung der Maßnahmen und Projekte

Mit Blick auf die finanziellen Auswirkungen der Corona-Lage können nach Einschätzung der Verwaltung im Jahr 2020 die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Trinkbrunnen Oberselters



Gesamtproduktplan	Stadt	Bad Camberg
Produktbereich	07	Kur- und Badebetriebe, Gesundheitsdienste
Produktgruppe	07.01	Kur- und Badeeinrichtungen
Produkt	07.01.01	Kur- und Badebetriebe

Projekt: 2134 Offene Wasserstelle an der Heilquelle in Oberselters

Projektverantwortung

Bauleitung

Projektart

Projektbeginn

01.01.2019

Projektende

Maßnahmenblatt								
		Haushaltsansatz 2020	Haushaltsansatz 2019	Ergebnis 2018	VE	FI-Planung 2021 EUR	FI-Planung 2022 EUR	FI-Planung 2023 EUR
1	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
2	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	10.000	5.000	0	0	0	0	0
	842 852 00 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	10.000	5.000	0	0	0	0	0
3	Saldo (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-10.000	-5.000	0	0	0	0	0

2. Hochwasserschutzkonzept Schwabach



Gesamtproduktplan	Stadt	Bad Camberg
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.02	Öffentliche Gewässer / wasserbauliche Anlagen
Produkt	13.02.01	Gewässerschutz

Erläuterung (zur Auswertung)

P130201 Gewässerschutz - 54103000 Sonstige Zuweisungen des Landes -

HHJ 2020

- 42.000 € Förderung für Beseitigung Stauwehr Emsbach, Würges
- 27.000 € Förderung für Hochwasserschutzkonzept im Bereich Schwabach, Würges

P130201 Gewässerschutz - 61650800 Instandhaltung Gewässer -

HHJ 2020 u.a.

- 60.000 € Rückbau Emsbachwehr, Würges

Sperrvermerk:

Die städtischen Gremien inkl. dem Ortsbeirat Würges sollen vor der Umsetzung informiert und **der Ausführung beteiligt werden.**

- 30.000 € Hochwasserschutzkonzept im Bereich Schwabach, Würges
- 10.000 € regelmäßige Reinigung des Emsbachbettes in der Ortslage Würges

Evaluierung und Fortschreibung

Der Aktionsplan wird für die Jahre 2021 bis 2024 Maßnahmen enthalten, die im Rahmen der klimapolitischen Ziele der Stadt Bad Camberg realisiert werden sollen oder auf Machbarkeit hin überprüft werden sollen.

In den Themenschwerpunkten

- **Klimaschutz**
- **Mobilität**
- **Entsiegelung**
- **Klimaanpassung**
- **Hitzeschutz**

sind dies folgende Maßnahmen:

Klimaschutz

Förderung erneuerbarer Energien im Stadtgebiet

1. Städtische Gebäude (Gemeindezentren/Gemeindehäuser, Vereinsheime, Turnhallen und Feuerwehren, Bauhof) werden auf eine Tauglichkeit für Photovoltaik überprüft. Auf geeigneten Gebäuden sollen Photovoltaikanlagen errichtet, eventuell können die Dachflächen für Bürgersonnenkraftwerke zur Verfügung gestellt werden.
2. Bei der Sanierung des Freizeit- und Erholungsbades soll eine solare Absorberanlage zur Erwärmung der Wassertemperaturen der Becken errichtet werden.

Mobilität

1. Schaffung von sicheren Fahrradabstellmöglichkeiten, vorzugsweise an allen Schulen, Kindergärten, am Freibad und an zentralen Orten im Stadtgebiet.
2. Ausbau der Radwege im Stadtgebiet, das Augenmerk soll im Innerortsbereich liegen,
3. Erweiterung des Carsharing-Angebots.

4. Ladestellen für E-Mobilität an zentralen Orten in Bad Camberg. Hier sollte ein Energie-versorger oder Netzbetreiber als Partner gewählt werden.
5. Sukzessiver Austausch des städtischen Fuhrparks auf Elektro- oder Hybridfahrzeuge.

Entsiegelung

1. Abriss des Lichtspieltraktes Bayerischer Hof und gegebenenfalls Anlage eines öffentlich zugänglichen Stadtgartens. Abwägung mit den aktiven Kernbereichen.
2. Anlage neuer Grünfläche bzw. Blühflächen als Straßenbegleitgrün
3. Untersuchungen, inwieweit großflächige Gewerbeflächen entsiegelt werden können.

Klimaanpassung

Starkregen:

1. Errichtung von Regenrückhaltebecken im Bereich Krimmelbach, Schwabach, Brombach und dem Bach am Ortsausgang Oberselters in Richtung Niederselters
2. Starkregenoptimierung / Umgestaltung der Einlaufrechen für kanalisierte Gewässer.
3. Erosionsschutzstreifen auf Äckern auf geneigtem Gelände als nachhaltige Sedimentfalle rund um den Siedlungsbereich.
4. Änderung bzw. Anpassung der Wegneigung von asphaltierten Feldwegen zur seitlichen Ableitung des Niederschlagswassers
5. Versickerungsmöglichkeiten und wasserdurchlässige Beläge (Terrassen, Hofeinfahrten und Gehwege) und versickerungsfähige Verkehrsflächen werden für alle neuen Baugebiete zwingend vorgeschrieben und kontrolliert.
6. Mittels einer Abflusssimulation und einer fachlichen Analyse wird das Abwassersystem hinsichtlich Starkregenereignisse optimiert.

Trinkwasser

1. Bohrung neuer Tiefbrunnen (auch um vorhandene Schürfungen zu ersetzen).
2. Optimierung der Trinkwasserversorgungsleitungen, um Wasserverluste zu reduzieren.
3. Einsetzung neuer energiesparender Pumpen bei der Wasserversorgung.

Hitzeschutz:

1. Zur Abkühlung der Innenstadt werden mittels eines kommunalen Förderprogramms Fassadenbegrünungen und die Beschattung von öffentlichen Flächen durch Baumpflanzungen und Dachbegrünungen umgesetzt und auf privaten Flächen unterstützt.
2. Errichtung von Trinkbrunnen im Stadtgebiet.
3. Ausfälle von Straßenbäumen im Stadtgebiet werden umgehend ersetzt
4. Helle Beläge im Gehweg- und Fußgängerbereich.

Pressespiegel

Das Thema beschäftigt auch die Presse in Bad Camberg:

Camberger Anzeiger vom 05.12.2019:

Für eine „Klima-Kommune“

Maßnahmenkatalog an Bürgermeister Jens-Peter Vogel übergeben

BAD CAMBERG (dag). Am vergangenen Freitag fanden wieder weltweit Demonstrationen zum Klimastreik mit „Fridays for Future“ statt. Auch in Bad Camberg gingen rund 200 Menschen, unter dem Motto „Chance is coming. Lichter-Demo. Wir leuchten fürs Klima“, auf die Straße. Dazu hatte das „Klimabündnis Bad Camberg“ mit „Fridays for Future“ aufgerufen.

Das Klimabündnis hat einen Maßnahmenkatalog erstellt und diesen jetzt Bürgermeister Jens-Peter Vogel und Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schaus überreicht.

Wunsch der Aktiven ist, dass die Stadt ihre Vorbildfunktion wahrnimmt und den Umwelt- und Klimaschutz bei allen zukünftigen Entscheidungen berücksichtigt.

So soll bei allen zukünftigen kommunalen Bau- und Planungsvorhaben ambitionierter Klimaschutz umgesetzt werden. Geplante Maßnahmen sind beispielsweise die Schaffung einer Stelle eines Umwelt- und Klimareferenten und es solle ein öffentliches Büro in der Altstadt zur Information und Beratung eingerichtet werden.

Im Bereich **Klimaschutz** soll unter anderem die erneuerbare Energie und Wärme im Stadtgebiet gefördert werden. Städtische Gebäude werden auf eine Taug-



Bevor man sich letzte Woche zur Klima-Demo traf, wurde der Maßnahmenkatalog zur „Klima-Kommune Bad Camberg“ von Manfred Lindner (Klimabündnis Bad Camberg, vorn, von links) an Bürgermeister Jens-Peter Vogel und Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schaus übergeben.
Foto: Dagmar Buchmann

lichkeit für Photovoltaik überprüft und auf geeigneten Gebäuden errichtet. Hier einige Beispiele:

Energieeinsparung und effiziente Gebäude

Das Einsparungspotential der stadteigenen Straßenbeleuchtung sowie Ampelschaltung unter anderem überprüfen und Effizienzmaßnahmen durchführen.

Mobilität

Ausbau der Radwege im Stadtgebiet. Aufbau eines Fahrradverleihs, Erweiterung des Carsharing-Angebots auch in Ortsteilen sowie Bürgerbus in den Ortsteilen, auch sonntags. Konsequente Umwandlung der Altstadt in

eine Fußgängerzone.

Entsiegelung und Begrünung von Flächen

Abriss des Lichtspieltraktes Bayerischer Hof und Anlage eines öffentlich zugänglichen Stadtgartens. Untersuchungen, inwieweit großflächig bestehende Gewerbeflächen entsiegelt werden können.

Ökosystem Wald

Als Ausgleich für den Verlust von umfangreichen Waldflächen in der Gemarkung

Klimaanpassung

Errichtung von Regenrückhaltebecken im Bereich Krimmelbach, Schwabach, Brombach und dem Bach am Ortsausgang Oberselters. Starkregenoptimie-

rung/Umgestaltung der Einlaufrechen für kanalisierte Gewässer.

Trinkwasser

Bohrung neuer Tiefbrunnen, 2. Optimierung der Trinkwasserversorgungsleitungen, um Wasserverluste zu reduzieren. Einsetzung neuer energiesparender Pumpen bei der Wasserversorgung.

Hitzeschutz

Zur Abkühlung der Innenstadt werden mit einem kommunalen Förderprogramm Fassadenbegrünungen und die Beschattung von öffentlichen Flächen durch Baumpflanzungen und Dachbegrünungen umgesetzt und auf privaten Flächen unterstützt.

Nassauische Neue Presse vom 02.12.2019:

Bündnis fordert Klimaschutz

Bad Camberg Die Kurstadt soll mit gutem Beispiel vorangehen – Maßnahmenkatalog mit Vorschlägen überreicht

Das Klimabündnis Bad Camberg hat einen Maßnahmenkatalog entwickelt und an Bürgermeister Jens-Peter Vogel sowie Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schaus (beide SPD) überreicht. Wunsch der Aktiven ist, dass sich die städtischen Gremien mit den Vorschlägen auseinandersetzen. Un-
anderem wird angeregt, die Stelle eines Umwelt- und Klimareferenten zu schaffen und die Altstadt zur Fußgängerzone zu machen.

VON PETRA HACKERT

Seit September gibt es das „Klimabündnis Bad Camberg“, das vom Deutschen Naturschutzbund, dem Verein „Blühendes Bad Camberg“, dem Imkerverein, den Grünen sowie zahlreichen Einzelpersonen unterstützt wird. Rund 200 Teilnehmer waren dem jüngsten Aufruf zur Klima-Demonstration gefolgt. Das Klimabündnis hat außerdem eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die ein Maßnahmenpaket für mehr Klimaschutz in Bad Camberg erarbeitet hat. Diesen Katalog überreicht Manfred Lindner, einer der Ansprechpartner des Bündnisses, an Bürgermeister Jens-Peter Vogel (SPD).

Klimareferent

Unter anderem schlägt das Bündnis vor, in Bad Camberg die Stelle eines Umwelt- und Klimareferenten zu schaffen, der Klimaschutz und Anpassungsmaßnahmen koordiniert, die Umsetzung überwacht und weitere Maßnahmen plant. In der Altstadt sollte zudem ein öffentliches Büro „KlimaPunkt“ eingerichtet werden. Unter Leitung des Klimareferenten wollen Bürger dort informiert und beraten werden.

■ **Erneuerbare Energie und Wärme:** Beides soll im Stadtbereich gefördert werden. Städtische Gebäude wie Gemeindezentren, Gemeindehäuser, Vereinsheime, Rathaus, Kindergärten sollten auf ihre Tauglichkeit für Photovoltaik geprüft und gegebenenfalls solche Anlagen errichtet werden. Anhand von Solarpanelen sollte die Süd- und



Manfred Lindner vom Klimabündnis überreicht den Maßnahmenkatalog Umweltschutz an Bürgermeister Jens-Peter Vogel und Stadtverordnetenvorsteher Heinz Schaus (vorne, von links); im Hintergrund vor dem historischen Amtshof ein Teil der Umwelt-Aktivisten. Foto: Petra Hackert

den. „Im Netzwerk der Klima-Kommunen gibt es hierfür Beispiele, an denen man sich orientieren kann“, so Lindner. Über das Baurecht soll die Nutzung erneuerbarer Energien und Wärme in neuen Gewerbegebieten forciert werden. Sämtliche städtische Einrichtungen sollen mit eigenem Photovoltaikstrom oder TÜV-zertifiziertem Ökostrom versorgt werden, sofern dies nicht schon so ist. Die Gründung einer Bürgerenergie-Genossenschaft soll unterstützt werden.

■ **Energieeffizienz und effiziente Gebäude:** Um Energie- und Straßenbeleuchtung und Ampel-schaltung, Passivhausbauweise als basistischer Standard für alle neuen kommunalen Gebäude, Ausweisung neuer Baugelände als Plus-Energie-Siedlung mit Einsatz von Photovoltaik und Solarthermieanlagen, Langzeitspeicher und Wärmepumpen zur Strom- und Wärmezeugung, sind weitere Punkte des Katalogs.

■ **Klimafreundliche Mobilitätskonzepte:** Zu diesem Stichwort sind unter anderem der Ausbau der Radwege im Stadtgebiet und die Schaffung von sicheren Fahrrad-

fordern. Die Erweiterung des Carsharing-Angebots auch in allen Ortsteilen sowie ein Bürgerbus zur Anbindung der Ortsteile, der auch sonntags fährt, sind weitere Vorschläge, schließlich die konsequente Umwandlung der Altstadt in eine Fußgängerzone.

■ **Begehrung/Wald:** Das Klimabündnis fordert die Entseelung und Begrünung von Flächen sowie eine geänderte Waldnutzung vor dem Hintergrund der Bedeutung für Klimaschutz, Frischluftproduktion, Naherholung. „Holzernte ist erst zwingend zu sehen“, heißt es.

loer steht. In einem Teil war früher das Kino untergebracht. Immer wieder ist eine Neubelebung als Wohn- und/oder Geschäftfläche im Gespräch. Das Bündnis schlägt den Abriss des Lichtspieltraktes vor, um einen öffentlich zugänglichen Stadtpark anzulegen.

■ **Klima-Anpassung:** Vor dem Hintergrund der Starkregenfälle regt das Bündnis an, in mehreren Bereichen Regenrückhaltebecken einzurichten: Krimmelbach, Schwabach, Brombach, am Bach am Ortsausgang von Obereltern (Richtung Niederselters, vorrangig wegen ver-

■ **Hitzeschutz:** Ein kommunales Förderprogramm soll die Fassadenbegrünung unterstützen, öffentliche Flächen durch Baumpflanzungen beschatet und Dachbegrünung umgesetzt werden.

Das Paket umfasst weitere Details. Mit den Vorschlägen sollten sich die städtischen Gremien auseinandersetzen, meint das Aktionsbündnis. „Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen hat bereits einen ähnlichen Katalog dem Magistrat, dem Bürgermeister und dem Bauamt vorgestellt“, erläutert Fraktionsvorsitzender Dieter Oelke. Er setzt sich auf die

zur Erwärmung der Wassereinträge des Beckens erichtet werden. Sämtliche städtischen Einrichtungen sollen mit eigenem Photovoltaikstrom oder TÜV-zertifiziertem Ökostrom versorgt werden.

Zur Abkühlung der Innenstadt fördern die Grünen mittels eines kommunalen Förderprogramms Fassadenbegrünungen sowie die Begrünung von öffentlichen Flächen durch Baumpflanzungen und Dachbegrünung unterstützen und auf privaten Flächen zu unterstützen. Bei Neubaugebieten werden im Bebauungsplan stützende Baumpflanzungen gefördert. Ausfälle von Straßenbäumen in Stadtgebiet sollen umgehend ersetzt werden.

Nassauische Neue Presse vom 05.12.2019:

Prima Klima wird erst 2020 beraten

Bad Camberg Der Grünen-Fraktion geht es mit dem Aktionsplan zu langsam voran – In die Innenstadt soll mehr Grün

Man könnte nach Ansicht der Grünen schon eine ganze Menge in Sachen Klimaschutz auch in Bad Camberg tun. Doch die Sache kommt noch nicht recht in Gang.

VON ROBBN KLÜPFEL

Die Bad Camberger Grünen sind unzufrieden, dass die Stadtverwaltung für die Korrektur immer noch keinen Aktionsplan Klimaschutz in Bad Camberg bis 2020 erstellt hat. Grünen-Fraktionsvorsitzender Dieter Oelke kritisiert nach einem erst gesprochenen Stadtverordneten-Beschluss im Juli erwarten, dass pünktlich zur Sitzung des Umweltausschusses diese Woche in der Rathshalle ein Aktionsplan der Stadt vorliegt.

In Gesprächen mit Bürgermeister Jens-Peter Vogel (SPD) sowie dem Stadtbaumeister habe er, so Oelke, aber erkennen müssen, dass die

schon nicht Eigenes entwickelt worden sei. Folglich habe er sich hingeseht und den ersten Grünen-Vorschlag durch die Anmerkungen der TU-V-zertifiziertem Ökostrom versorgt werden, sofern dies nicht schon so ist. Die Gründung einer Bürgerenergie-Genossenschaft soll unterstützt werden.

Was wollen die Grünen? Sie möchten, dass die Stadt die Stelle eines Umwelt- und Klimareferenten schafft, der die Maßnahmen koordiniert und überwacht sowie Fördergelder beantragt. In Sachen Mobilität fordern sie in ihrem Konzept die Schaffung von sicheren Halterabstellmöglichkeiten, vorrangig an Schulen, Kindergärten, am Freibad und an zentralen Punkten im Innenstadtbereich wie den Knotenpunkten des Öf-

entlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Ein weiterer Wunsch ist der Ausbau der Kabine im Stadtbereich. Hier sehen die Grünen vor allem in der Kernstadt in den Bereichen Bf und Bahnhof Schwabachpunkte. Das Konzept zielt nicht auf die Organisation eines Fahrradverkehrs, die Förderung der Carsharing-Angebote sowie zusätzliche Ladestellen für E-Mobilität an zentralen Orten Bad Cambergs. Der städtische Fuhrpark soll nach und nach auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umgestellt werden. Im Bereich Klimaschutz fordern die Grünen, städtische Gebäude auf die Möglichkeit für Photovoltaik zu prüfen. Im Anschluss sollen dann auf geeigneten Gebäuden Photovoltaikanlagen errichtet oder die Dachflächen für Bürgerenergiekooperative zur Verfügung gestellt werden. Im Freizeit- und Erholungsgebiet soll neben Photovoltaikanlagen auch eine Abwehrtanlage

zur Erwärmung der Wassereinträge des Beckens erichtet werden. Sämtliche städtischen Einrichtungen sollen mit eigenem Photovoltaikstrom oder TÜV-zertifiziertem Ökostrom versorgt werden.

Zur Abkühlung der Innenstadt fördern die Grünen mittels eines kommunalen Förderprogramms Fassadenbegrünungen sowie die Begrünung von öffentlichen Flächen durch Baumpflanzungen und Dachbegrünung unterstützen und auf privaten Flächen zu unterstützen. Bei Neubaugebieten werden im Bebauungsplan stützende Baumpflanzungen gefördert. Ausfälle von Straßenbäumen in Stadtgebiet sollen umgehend ersetzt werden.

Erst 2020 beraten

Manfred Bö (CDU) entgegnete Oelke allerdings, dass ein Plan der Stadt diese Woche noch nicht notwendig sei. Er meinte, dass es gerade einen neuen Beschluss, das Thema erst in der ersten Ausschusssitzung 2020 umfassen zu behandeln. In dieser Sitzung könnte, so Bö, sowas noch entschieden werden, weil die Fraktionen über einen solchen Plan ja erst einmal beraten müssen. Oelke sieht in langem ungenutzten, dass die Diskussion über den Aktionsplan erst 2020 aufgenommen wird. Wenn erst in der Januarberatung der Umwelt-



Es gibt schon Carsharing in Bad Camberg, doch nach Ansicht der Grünen sollte das Angebot noch erweitert werden. Foto: Klüpfel

schon Carsharing in Bad Camberg, doch nach Ansicht der Grünen sollte das Angebot noch erweitert werden. Foto: Klüpfel

schon Carsharing in Bad Camberg, doch nach Ansicht der Grünen sollte das Angebot noch erweitert werden. Foto: Klüpfel

schon Carsharing in Bad Camberg, doch nach Ansicht der Grünen sollte das Angebot noch erweitert werden. Foto: Klüpfel